

DIE LINKE.

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Andreas Güttler
Wilhelmshöher Allee 19 – 21

34117 Kassel

Per Telefax: 0561- 1003 – 1530

| | |
|-----------------------------------|---------------|
| Kreisverwaltung Kassel | |
| Eing. | 18. JUNI 2013 |
| Abt. | UTV/1260 |

Kreistagsfraktion im
Landkreis Kassel

Dr. Christian Knoche
Markt 4
34369 Hofgeismar
Telefon: 05671 - 5541
Telefax: 05671 -40278

Hofgeismar, den 18.06.2013

Antrag zur nächsten Kreistagssitzung
Fass ohne Boden - Regionalflughafen Kassel-Calden schließen !
Schaden in Millionenhöhe für den Landkreis Kassel abwenden

Beschlußvorschlag:

Der Kreistag des Landkreises Kassel möge beschließen:

1. Der Kreistag stellt fest, dass trotz der kompletten Subventionierung der Baukosten für den Regionalflughafen Kassel-Calden aus Steuergeldern in Höhe von 271 Millionen Euro die jährlich anfallenden Betriebskosten von 13,6 Millionen Euro auf unabsehbare Zeit an diesem Standort nicht erwirtschaftet werden können.
2. Der Kreistag stellt fest, dass selbst in dem unwahrscheinlichen Fall, dass die in der Planfeststellung unterstellte Fluggastzahl von 660.000 Passagieren pro Jahr erreicht wird, der Flughafen ein Defizit von durchschnittlich 10,2 Millionen Euro pro Jahr verursacht. Werden die Kreditkosten für die Baufinanzierung hinzugerechnet, beläuft sich das Jahresdefizit auf rund 26,7 Millionen Euro. Durch den Weiterbetrieb des Flughafens bis 2020 summiert sich das Gesamtdefizit auf wenigstens 82 Millionen Euro ohne Kreditkosten bzw. auf 210 Millionen Euro mit Kreditkosten.
3. Der Kreistag stellt weiterhin fest, dass der Flughafen Kassel-Calden – ohne Berücksichtigung der Baukosten - erst ab Fluggastzahlen zwischen 1,8 bis 2,4 Millionen Passagieren pro Jahr wirtschaftlich betrieben werden könnte. Der Kreistag nimmt zur Kenntnis, dass Terminal sowie Vorfeld des Flughafens aber nur für eine Kapazität von maximal 660.000 Passagieren pro Jahr ausgelegt sind.
4. Der Kreistag schließt daraus, dass der Flughafen Kassel-Calden mit der errichteten Infrastruktur weder ab 2018 noch in ferner Zukunft ein positives Geschäftsergebnis wird erzielen können.
5. Der Kreistag stellt fest, dass die dauerhaften Defizite in Millionenhöhe auch durch externe Wirtschaftseffekte in der Region nicht ausgeglichen werden können.

Kreisverwaltung
Kassel
Am 18. Juni 2013
Abt.

6. Um weitere jährliche Verluste in Millionenhöhe, die aus Steuermitteln beglichen werden müssten, für die öffentlichen Haushalte der Stadt und des Landkreises Kassel, der Gemeinde Calden sowie des Landes Hessen abzuwenden, spricht sich der Kreistag für eine schnellstmögliche Schließung des Regionalflughafens Kassel-Calden aus. Die Infrastruktur soll unter anderem wieder als Verkehrslandeplatz genutzt werden.
7. Der Kreistag fordert die Flughafen GmbH und die Hess. Landesregierung auf, ein Ausstiegsszenario aus dem aktuellen Betrieb von Kassel-Calden als Regionalflughafen zu erarbeiten und den Beschlußgremien bis Jahresende 2013 zur Entscheidung vorzulegen.

Begründung:

Für den im Frühjahr 2013 in Betrieb genommenen Regionalflughafen Kassel-Calden können jährliche Betriebskosten von 13,6 Millionen Euro (5% der Baukosten) angenommen werden. Den Betriebskosten stehen im günstigsten Fall – bei 660.000 Passagieren in 2020 – Einnahmen von durchschnittlich 3,3 Millionen Euro pro Jahr gegenüber.

Wie aber die aktuelle Entwicklung zeigt, wird die in der Planfeststellung unterstellte Fluggastzahl von 660.000 im Jahr 2015 nicht erreicht werden. Der Flughafen verursacht somit ein durchschnittliches jährliches Defizit von 10,2 Millionen Euro. Durch den Betrieb des Flughafens wird bis 2020 ein Gesamtdefizit von wenigstens 82 Millionen Euro auflaufen.

Auch wenn der Flughafenneubau zu 100 Prozent aus Steuergeldern subventioniert wurde, müssen für eine realistische Betrachtung die Kreditkosten für die 271 Millionen Euro Baukosten (rund 15,9 Millionen Euro p.a.) noch zu dem Betriebsdefizit hinzugerechnet werden. Daraus ergibt sich ein jährliches Defizit von 26,7 Millionen Euro. Summiert auf einen Betrieb bis 2020 ergibt das ein Gesamtdefizit von rund 210 Millionen Euro.

Zur Deckung der Betriebskosten benötigt der Flughafen Einnahmen und Verkehrszahlen, die am Standort niemals erreichbar sind. Beispielsweise haben die Berliner Flughäfen in den zurückliegenden Jahren einen Umsatz von 12,50 Euro pro Passagier (Entgelte, Mieteinnahmen etc.) erzielt. Um jährliche Ausgaben von 13,6 Millionen Euro zu decken, müssten (mit den Vergleichszahlen aus Berlin) 1,1 Millionen Passagiere pro Jahr in Kassel abgefertigt werden. Erfahrungsgemäß können Flughafenstandorte wie Kassel-Calden nicht mehr als 5,60 bis 7,50 Euro pro Passagier erzielen. Dies wiederum führt dazu, dass der Flughafen erst ab etwa 1,8 bis 2,4 Millionen Passagieren p.a. schwarze Zahlen schreiben würde.

Darüber hinaus wurden das Passagierterminal sowie das Vorfeld für die Abfertigung von bis zu 660.000 Fluggästen pro Jahr ausgelegt. Das heißt, dass für den gänzlich unwahrscheinlichen Fall eines Anstiegs der Fluggastzahlen über die Kapazitätsgrenze von 660.000 pro Jahr, Passagierterminal u. Vorfeld des Flughafens erweitert werden müssten. Für den Ausbau müssten wiederum Erweiterungsinvestitionen von rund 50 Millionen Euro erfolgen.

Fazit:

Der Flughafen Kassel-Calden ist eine verkehrspolitische und infrastrukturelle Fehlplanung erster Güte und ökonomisch ein Fass ohne Boden. Der Weiterbetrieb kostet jährlich Millionen Euro Steuergeldern, die nie mehr ausgeglichen werden können. Die Fraktionen des Kreistages sollten jetzt „die Reißleine ziehen“ und die Schließung des Flughafens einleiten.

Dr. Christian Knoche
Kreistagsfraktion

DIE LINKE.

